

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

1858.

tober 1858, 3. 5286 F.M. (R. G. B. Stück

3. 631. a (3)

Mr. 18264

Rundmachung

tober 1858, 3. 5286] F.M. (R. G. B. Stück XLVII.) aufmerksam gemacht, wornach es ihnen freisteht, diese Obligationen in 5%igen Staatsschuldverschreibungen konvertiren zu lassen.

Dies wird zufolge h. Finanzministerial-Erlasses vom 4. November l. J., 3. 5494 J.F.M., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der Steuerdirektion Laibach am 10.
November 1858.

3. 627. a (3) Nr. 21665.

Mr. 21665.

des k. k. Handelsministeriums ddo. 6.
November 1858, 3. 1863^{3/4}.

1818
Sekretärstelle bei der Landesbau-
Direktion in Raibach.

Bei der Landesbaudirektion in Laibach ist die Stelle eines Sekretärs mit dem Gehalte jährlicher 840 fl. öst. Währ. zu besetzen, wofür hiermit der Konkurs bis 20. Dezember l. J. ausgeschrieben wird.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der vollständigen Befähigung bis zum bezeichneten Zeitpunkte, und zwar, wenn sie bereits im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, im entgegengekehrten Falle aber unmittelbar an den Vorstand der Landesbaudirektion in Laibach zu leiten und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der krainischen Baubehörden verwandt oder verschwägert sind.

Wien am 7. November 1858.

3. 624. a (3) Nr. 107 Et. D. Nr.

Das Handelsministerium hat unterm 29. August l. J., Z. 17365/1910, das dem August Sonntag auf eine Verbesserung an den Glühdampfen unterm 12. August 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. August l. J., R. 17254/1893, das dem Wendelin Braun auf die Erfindung einer Nipfsamen-Schälmaschine zur Erzeugung von Speiseöl unterm 15. November 1848 ertheilte abschließende Privilegium auf die Dauer des elften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. September 1858, Z. 18197/2070, das dem Robert Alfred Bright und Ludwig Julius Douché auf die Erfindung eines Apparates, um chemische Zersetzenngen durch überhitztes Wasser sehr leicht und schnell zu bewirken, unterm 12. August 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten bis einschließlich fünfzehnten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. September l. J., Z. 1893/12087, dem Anton Herzog von Litza, k. k. Kammerer in Mailand, auf die Erfindung einer eigen thümlichen Combination von Verkohlungs-Apparaten für die Gaserzeugung, ein abschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefochten wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 633. a (2) Nr. 6369.

№. 6369.

Bei der am 2. Nov. 1858 in Folge des Allerhöchsten Patent's vom 21. März 1818 vorgenommenen 298sten Verlosung der ältern Staatsschuld ist die Serie Nr. 120 gezogen worden.

Diese Serie enthält:
1. Banko-Obligationen zu 5%, Nr. 113.031
bis incl. 113.838, dann

2. Die nachträglich in die Verlosung eingereichten kärntnerisch-ständischen Domestikal-Obligationen zu 4%, Nr. 206 bis incl. Nr. 485, im gesammten Kapitalsbetrage vom 1,053.060 fl. 40 kr., mit dem Zinsenbetrage nach den herabgesetzten Zinsfuß von 25.147 fl. 7 2/3 kr. Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen der Allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und vom 27. April 1858 gegen neue, auf österr. Währung, nach dem Verhältnisse von 100 fl. CM. zu 105 fl. ö. W. lautende, und zu dem ursprünglichen Zinsfuß von 5 und 4 Prozent verzinssliche Verlosungs-Staatsschuld = Verschreibungen umgewechselt werden. Uebrigens werden die Eigenthümer dieser verlosenen 4%igen Obligationen auf die Kundmachung des h. Finanzministeriums vom 26. Dk.

3. 634. a (1) Nr. 2067

Mr. 2067.

Zu Folge hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 12. November 1858, Z. 22775, wird zur Besetzung einer im Sprengel des k. k. Grazer Obergerichtes erledigten Staatsanwalt-Substituten Stelle, mit dem Range eines Rathsekretärs, dem Jahresschaltlohn von 840 fl. öst. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe, der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, mit Nachweisung der Kenntniß der slovenischen Sprache, im vorgeschriebenen Dienstwege binnen 14 Tagen, von der dritten Einschaltung dieser Konkurs-Ausschreibung in das Amtsblatt der Grazer Zeitung gerechnet, bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen, und zugleich den allfälligen Grad der Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des Grazer k. k. Oberlandesgerichtes, anzugeben.

Von der k. k. Oberstaatsanwaltschaft Graz
am 16. November 1858.

3. 631. a (3) Nr. 18264
Rundmachung
 zur Wiederbesetzung der erledigten Tabak-Groß-
 trafik in B o r a u.

Die erledigte k. k. Tabak-Großtrakt in Bora wird zur Wiederbesetzung im Wege der öffentlichen Konkurrenz, mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, die nach dem angehängten Muster zu verfassen sind, dem geeignet erkann- ten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß- provision fordert, oder auf jede Provision ver- zichtet, oder ohne Anspruch auf eine Provision an das Gefälle einen jährlichen Pachtschilling aus dem Verschleißgewinne bezahlt, verliehen

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem 5 Meilen davon entfernten k. k. Tabak-Distriktsverlage zu Hartberg zu beziehen, und es sind demselben zur Fassung 13 Trafikanten zugewiesen.

Der Tabakverkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. August 1857 bis 31. Juli 1858 an Tabak 17450²³/₃₂ Pfd., im Gelde 9642 fl. 42²/₄ fr. CM., ferner an Limbo 257 Pfd., im Gelde 51 fl. 24 fr. CM.

Dieser Verschleiß gewährte bei einem Bezuge von 3% mit Einrechnung des Kleinverschleißes von 208 fl. 59 $\frac{1}{4}$ kr. Conv.-Münze einen jährlichen beiläufigen Bruttoertrag von 494 fl. 7 kr. GM.

Nur die Tabakverschleißprovision ist Gegenstand des Angebotes.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Er-
stehrer das Materiale nicht Zug für Zug zu be-
zahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit von
315 fl. in österr. Währung bemessen, welcher durch
eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende
Kaution im gleichen Betrage sicher zu stellen
ist. Der Summe dieses Kredites gleich ist der
unangreifbare Lagervorrath, zu dessen Erhal-
tung der Ersther des Verschleißplatzes verpflich-
tet ist, er mag die Materialborgung benützen
oder nicht. Der Verlag ist längstens binnen
6 Wochen, vom Tage der dem Ersther bekannt
gegebenen Annahme seines Offertes, zu überneh-
men, innerhalb welcher Zeit auch die Kaution
im Betrage von 315 fl. in österr. Währung
zu leisten ist, widrigens der Ersther das Ma-
teriale nur gegen Barzahlungen erhalten würde.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10% der Kaution als Badium, in dem Betrage von 31 fl. 50 Neukreuzer, vorläufig bei der k. k. Finanz-Bezirksklasse Graz oder bei einem k. k. Steueramte zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gesiegelten, mit 30 Neukreuzer gestempelten Offerte anzuschließen und bis längstens 29. November 1858 12 Uhr Mittags mit der Aufschrift „Offert zur Erlangung der k. k. Tabak-Großtrafik in Borau.“ bei der k. k. Finanz-Bezirksdirektion in Graz zu überreichen.

Dem Offerte sind nebst dem Badium oder der Quittung über Erlag desselben noch folgende Nachweisungen anzuschließen:

a) die Nachweisung über die erlangte Großjährigkeit und
b) das Sittenzeugniß.

Die Badien jener Differenten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, werden nach abgeschlossener Konkurrenzverhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder, falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Bedingungen mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vor-

3. 1966. (3) *E d i f t.* Nr. 3670.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, gegen Anton Blaschek von Kleinberdu, wegen aus dem Urtheile vom 28. Jänner 1858, schuldigen 107 fl. 32 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1020 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2480 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 18. Dezember 1858, die zweite auf den 22. Jänner und die dritte auf den 26. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Oktober 1858.

3. 1967. (3) *E d i f t.* Nr. 3340.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Barthelma Perhau von Senofetsch, gegen Georg Dellak von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 26. April 1858, 3. 1092, schuldigen 16 fl. 38 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 91, Tom. I vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1346 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 4. Dezember 1858, auf den 6. Jänner und auf den 10. Februar 1859, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 11. September 1858.

3. 1968. (3) *E d i f t.* Nr. 3339.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula, Maria Agnes Schenko, durch ihren Bevollmächtigten Karl Demischer von Senofetsch, gegen Johann Mahorzhizh von Kleinubelsku, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Juni 1857, 3. 2315, schuldigen 303 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1013 et 1049 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1194 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 4. Dezember 1858, auf den 6. Jänner und auf den 10. Februar 1859, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 11. September 1858.

3. 1969. (3) *E d i f t.* Nr. 3675.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Grebothna von Luegg, gegen Johann Derenzhbin von Et-Michael, wegen aus dem Vergleiche vom 25. März 1855 schuldigen 18 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1001 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1248 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 11. Dezember 1858, auf den 19. Jänner und auf den 15. Februar 1859, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der

letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 18. Oktober 1858.

3. 1970. (3) *E d i f t.* Nr. 3460.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premrou von Präwald, nnu in Adelsberg, als Bevollmächtigter des Johann Wilher von Adelsberg, gegen Barthelma Poschar von Bukuje, wegen schuldigen 70 fl. 28 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4285 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 15. Jänner 1859, Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 18. September 1858.

3. 1977. (3) *E d i f t.* Nr. 1597.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gertraud Beglar von Polane, gegen Mathias Prettar von Gorizhiza, wegen aus dem Entscheidungserkenntnis schuldigen 65 fl. 39 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 16 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1594 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Oktober, auf den 2. November und auf den 4. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 12. Juni 1858.

Nr. 3715. Nachdem sich bei der zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur dritten auf den 4. Dezember l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 2. November 1858.

3. 1975. (3) *E d i f t.* Nr. 2418.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Georg Pototscher von Großlipoviz und seinen Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider sie Johann Wepnarischitsch von ebendort, sub praes. 31. August 1858, 3. 2418, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 457 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Viertelhube sammt An- und Zugehör zu Großlipoviz, aus dem Titel der Erfindung hieamt eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 12. März 1859 Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Mathias Suppanzhizh von Großlipoviz als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden Georg Pototscher und seine Rechtsnachfolger zur Wahrung ihrer Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 27. September 1858.

3. 1980. (3) *E d i f t.* Nr. 3273.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern und deren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Franz Schontar, von Ermeru Haus Nr. 20, um einzuleitende Amortisirung nachstehender, auf der dem Wittstaller gehörigen, in Ermeru

Nr. 20 liegenden, im Grundbuche Laß sub Urb. Nr. 2385 vorkommenden Realität über 50 Jahre haltenden Sapposten, als:

Des für Josef Hafner bezüglich eines gekauften Stückes Wiesen u. goreitah per merselmu studenzu pr. 300 fl. C. W. versicherten Kaufbriefes ddo. 3. Juni 1775; des für Josef Schontar, bezüglich des gekauften Acker u. resseje pr. 600 fl. C. W. versicherten Kaufbriefes ddo. 9. Dezember 1777 und des für Hansche Archer bezüglich des erkauften Theiles des Gemeindegundes von der Strassen u' wresie de suche pr. 165 fl. C. W. versicherten Kaufbriefes ddo. 13. April 1784; daher alle Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermerinen, aufgefordert werden, solche binnen 1 Jahre 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung des Ediktes, so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen diese Forderungen als erloschen, getödtet und unwirksam erklärt und die bürgerliche Löschung derselben bewilligt werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekannten Gläubiger wird Johann Kunstel von Laß als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 15. September 1858.

3. 1984. (3) *E d i f t.* Nr. 1935.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kurnig, von Novische Haus Nr. 8, Bezirkes Gurkfeld, gegen Anton König von Rothenstein Haus Nr. 5, wegen aus dem Kontumazurtheile ddo. 31. Mai 1854, 3. 2392, schuldigen 43 fl. 48 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee sub Rekt. Nr. 774 vorkommenden, zu Rothenstein Haus Nr. 5 gelegenen, auf Namen Anton und Maria König vergewährten $\frac{1}{4}$ Urbarschube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 679 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. November, auf den 23. Dezember l. J. und auf den 24. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Rothenstein mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 16. September 1858.

3. 1988. (3) *E d i f t.* Nr. 5464.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach mit dem Erlasse ddo. 26. Oktober l. J., Nr. 5687, den Grundbesitzer Matthäus Wrat von Podgier als Verschwender zu erklären befunden habe, und daß ihm Johann Wolte von Podgier als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. November 1858.

3. 1993. (3) *E d i f t.* Nr. 2435.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, das hochlöbliche k. k. Landesgericht zu Laibach habe den Mathias Zerer von Unterloßes, wegen Verschwendung der eigenen Vermögensgebarung für verlustig zu erklären befunden und es sei von diesem Gerichte für denselben Johann Posnjizh v. Gradische als Kurator aufgestellt worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. August 1858.

3. 1995. (3) *E d i f t.* Nr. 6168.

Die in der Exekutionssache des Johann Domladisch durch seinen Nachhaber Josef Domladisch von Feistritz, gegen Andreas Kirn von Postene, peto. 102 fl. für die Maria Kirn von Postene eingelegte Realfeilbietungsrußrik vom Bescheide 19. August 1858, 3. 4517, wurde wegen unbekannten Aufenthaltes der Adressatin dem hiezu aufgestellten Kurator Johann Kirn von Postene zugestellt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht am 2. November 1858.

3. 1996. (3) *E d i f t.* Nr. 6183.

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 20. Juli 1888, 3. 3788, in der Exekutionssache des Anton Misgur von Kofsch, gegen Johann Penko von Sagurje Nr. 74, peto. 44 fl. 2 kr. auf den 2. November l. J. angeordnet gewesenen ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 2. Dezember 1858 früh 9 Uhr hieamt zur zweiten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. November 1858.

B. 2001. (3) Nr. 6258.

E d i k t.

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 22. Juni 1858, Z. 8199, in der Exekutionsfache des Josef Domladisch, im eigenen Namen und als Nachhaber des Anton Domladisch und Andreas Hobnit von Feistritz, gegen Mathias Slauz von Grafenbrunn, pcto. 74 fl. 40 $\frac{1}{2}$ kr. CM. auf den 6. Oktober und 6. November l. J. angeordneten 1. und 2. Realofferttagessitzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 6. Dezember 1858 früh 9 Uhr hiermit zur dritten Realoffertbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. November 1858.

B. 2002. (3) Nr. 6259.

E d i k t.

Im Nachhange zu den hieramtlichen Edikten vom 22. Juni 1858, Z. 3198, und 2. Oktober 1858, Z. 5525, wird bekannt gemacht:

Es werde in der Exekutionsfache des Georg Kösch von Grafenbrunn, gegen Johann Kasteiz von ebendort, pcto. 34 fl. 18 kr. CM., am 6. Dezember l. J. früh 9 Uhr hiermit zur 3. Realoffertbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. November 1858.

B. 2031. (3) Nr. 17521.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 30. September l. J. verstorbenen Wäckerwitwe Maria Matatz als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 9. Dezember d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 2. November 1858.

B. 2006. (3) Nr. 2463.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. April 1858 mit Testament verstorbenen Hübners Josef Gollmajer aus Scherounitz, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 4. Dezember l. J. Vormittag 9 Uhr beim k. k. Notar Herrn Franz Ketei hier zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 19. Oktober 1858.

B. 2062. (3) Nr. 4061.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofsch, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. Jänner 1856 mit Testament verstorbenen Lorenz Petsche von Großubelsku, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 14. Dezember 1858 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Senofsch, als Gericht, am 12. November 1858.

B. 2009. (3) Nr. 2378.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß im Jahre 1855 Franz Certalitz, von Gräbte Haus-Z. 23, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des erblasserischen Sohnes Franz Certalitz unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Josef Certalitz abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 24. September 1858.

B. 2011. (3) Nr. 1660.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Eggigh von Karlsbad, gegen Josef Salofer von Landstraß, wegen aus dem Vergleiche vom 9. September 1856 schuldigen 235 fl. C. M. c. s. c., in die Uebertragung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Landstraß sub Urb. Nr. 68 vorkommenden Realität und der im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Berg-Nr. 322 vorkommenden Weingartrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 925 fl. CM. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 29. November und auf den 20. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiermit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 12. Februar 1858.

B. 2013. (3) Nr. 2978.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, gegen Josef Lauritz von Unterpraprethe, wegen aus dem Urtheile vom 8. Dezember 1856, Z. 24837, schuldigen 230 fl. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Sittich des Außeramtes sub Urb. Nr. 60 vorkommende, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 920 fl. CM., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Dezember 1858, auf den 15. Jänner und auf den 19. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 14. September 1858.

B. 2014. (3) Nr. 2106.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Bezirksamtes Seisenberg, gegen Johann Boldin von Lase, wegen an Grundentlastungsrückstände schuldigen 45 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Refk. Nr. 385 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Dezember 1858, auf den 24. Jänner und auf den 24. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 5. Juli 1858.

B. 2015. (3) Nr. 2239.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Skuschet von St. Weit, gegen Anton Saletu von St. Weit, wegen aus dem Urtheile vom 8. Juli 1857 schuldigen 157 fl. 16 kr. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Weit sub Urb. Nr. 41, Refk. Nr. 36 vorkommend, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 425 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Dezember 1858, auf den 17. Jänner und auf den 17. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Juli 1858.

B. 2025. (3) Nr. 3068.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach, Bormund der mindrj. Engelhilde Slawodowigg von Laibach, gegen Simon Sferjanz von Morauß, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Dezember 1856 schuldigen 241 fl. 28 kr. CM. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült Morauß sub Urb. Nr. 2 et 3 L., sub Konst. Nr. 45 zu Morauß vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 101 fl. CM., und der auf 1 fl. 48 kr. bewerteten Fahrnisse gewilliget und es seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Dezember 1858, auf den 15. Jänner und auf den 15. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität und Fahrnisse zu Morauß mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. September 1858.

B. 2029. (3) Nr. 47493.

E d i k t.

Im Nachhange zu den diesamtlichen Edikten vom 23. August l. J., Z. 13391, und 1. Oktober l. J., Z. 15727, betreffend die Exekutionsführung des Anton Anshur, gegen Franz Siuz von Vanizbe wird hiemit bekannt gemacht, daß nachdem zu den ersten 2 Feilbietungstagsatzungen kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr am 1. Dezember l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. November 1858.

B. 2049. (3) Nr. 4895.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kalster von Trief, gegen Jakob Agriseg von Prasche, wegen aus dem Vergleiche vdo 16. April 1846, Z. 1034, schuldigen 500 fl. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 1072 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6727 fl. 50 kr. CM., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungstagsatzung auf den 24. November, die 2. auf den 24. Dezember l. J. und auf den 24. Jänner 1859 die 3., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 19. Oktober 1858.

B. 2055. (3) Nr. 4333.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Stonitsch von Nesselthal, gegen Johann Sigmund von Mitterbuchberg, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1856, Z. 3364, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. VIII, Fol. 188 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. CM., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 6. Oktober, auf den 5. November und auf den 7. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde, die Fahrnisse aber auch bei der zweiten unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Juli 1858.

Nr. 6708. Nachdem zur heutigen zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, wird am 7. Dezember 1858 zu dritten Feilbietungstagsatzung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. November 1858.